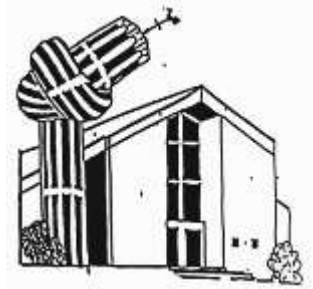

„Wir wollen die Margaretenkirche erhalten“

Newsletter Nr. 4

Münster, 20.05.2012



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde der Margaretenkirche,

bevor in Kürze die Sommerferien beginnen, wollen wir Sie mit diesem Newsletter auf den neuesten Stand bringen bezüglich der Bemühungen, eine gute, für alle akzeptable Lösung für die weitere Nutzung unserer Margaretenkirche zu finden. Gerade in den letzten Wochen hat es zahlreiche Veranstaltungen, Treffen und intensive Gespräche gegeben. Inzwischen müssten es eigentlich alle verstanden haben, dass unsere Initiative „Feuer und Flamme für St. Margareta“ keine Krawalltruppe ist, sondern dass es uns darum geht, dass die Gemeinde vor Ort weiterhin regelmäßig sonntäglichen Gottesdienst in der Margaretenkirche feiern kann. Denn wir sind zutiefst davon überzeugt, dass dies für die Menschen hier das Herzstück ihres Glaubenslebens und das Fundament ihres Engagements, auch in der neuen Pfarrei St. Mauritz, ist.

PFARRGEMEINDERAT

In der letzten PGR-Sitzung am 30.5.12 wurde die Steuerungsgruppe nochmals aufgefordert, die Daten im Pastorkonzept (Kirchenbesucherzahl, Gebäudezustand, Pfarrheimnutzung) richtig zu stellen und hierüber auch Weihbischof Zekorn zu informieren. Damit sollte jetzt aber auch die Diskussion über dieses Zahlenmaterial endgültig beendet sein und der Blick nun konstruktiv nach vorne gerichtet werden. Auf Wunsch zahlreicher Gemeindemitglieder hat der PGR außerdem beschlossen, den für uns zuständigen Weihbischof Zekorn zu einem Gedankenaustausch im Rahmen einer Pfarrversammlung einzuladen.

Am 9. Juni traf sich der PGR zu einer ganztägigen Klausurtagung im Canisiushaus. Hier wurden Perspektiven für die Gemeinde St. Benedikt in Neu-St. Mauritz entwickelt. Ein profiliertes Sozialzentrum mit ökumenischer Ausrichtung an der Margaretenkirche und ein Standort für Glaubensbildung an der Konradkirche – das sollen die Entwicklungsperspektiven der beiden Kirchorte sein. Die Vorschläge für die Steuerungsgruppe werden noch formuliert und dann zeitnah der Gemeinde mitgeteilt.

INITIATIVE TRIFFT STEUERUNGSRUPPE MIT 1723 UNTERSCHRIFTEN IM GEPÄCK

Mit dem Ergebnis unserer Unterschriftenaktion haben sich 5 Mitglieder der Initiativgruppe auf den Weg gemacht, um der Steuerungsgruppe in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause, die in den letzten Monaten gesammelten 1723 Unterschriften und eine umfangreiche Dokumentation der beim Sammeln der Unterschriften geführten Gespräche zu überreichen. Wir drücken Ihnen hier – auch wenn der Newsletter dadurch länger als sonst wird, das schriftliche Fazit ab, dass wir der Steuerungsgruppe mitgegeben haben:

*Wir freuen uns über 1.700 Unterschriften von Menschen, die sich für den Erhalt der Margaretenkirche als Gottesdienstraum, gleichzeitig aber auch für den Fusionsprozess zur Großgemeinde Neu-St. Mauritz ausgesprochen haben. Natürlich wissen wir: 1700 Unterschriften bedeuten nicht 1700 Gottesdienstbesucher. Aber in den Gesprächen und in den vielen Antworten wurde deutlich: **Viele Menschen haben grundsätzlich positive Haltung zur Kirche**, aber auch zur konkreten Kirche im Stadtviertel um die Margaretenkirche. Wir haben aber auch Sorgen, Nöte und Bedürfnisse vieler Menschen in Bezug auf ihr Glaubensleben wahrgenommen und erfahren, was hinter dem steckt, das von außen oft nur als „Fernbleiben“ wahrgenommen wird. Diese Menschen wieder anzusprechen und vielleicht neu zu gewinnen, ist aus unserer Sicht eine wichtige Aufgabe mehr als einen Versuch wert.*

*In Ihrem Konzept sagen Sie, **Kirchengebäude haben eine missionale Aufgabe** und gehören deswegen an Orte, die viele Menschen wahrnehmen, an denen sie auffallen, an denen sie locken und einladen. Welche unserer Kirchen erfüllt diese missionale Aufgabe idealer als die Margaretenkirche, um die herum riesige Neubaugebiete entstehen? Handelsketten und Dienstleister eröffnen neue Geschäfte und Büros, vorhandene Geschäfte gründen Filialen und die Stadt Münster hält es für erforderlich, eine neue sechszügige Kindertageseinrichtung für 150 Kinder zu errichten. Und in dieser Situation will sich die katholische Kirche aus dem Viertel zurückziehen? Und dabei zeigen doch gerade Menschen aus Neubaugebieten erfahrungsgemäß eine große Bereitschaft, von sich aus Kontakte in ihrem unmittelbaren Umfeld zu suchen und sich ansprechen zu lassen.*

Wir sorgen uns um die Menschen um die Margaretenkirche. Wir befürchten aufgrund anderer Erfahrungen mit Kirchenschließungen (St. Elisabeth, Dreifaltigkeit, St. Sebastian, alle in Münster), dass nur ein kleiner Teil der Gemeindemitglieder die kirchlichen Angebote in den Nachbarkirchen wahrnehmen wird. Ein anderer kleiner Teil wird sich außerhalb von St. Mauritz orientieren. Ein Großteil der Menschen in Margareta wird nicht mehr zur Kirche gehen: Diese Menschen bleiben zurück, bleiben auf der Strecke, wenn ihnen die gemeinsame Feier des Gottesdienstes mit der vertrauten, überschaubaren Gemeinde an dem Ort, an dem man verwurzelt und beheimatet ist als Mitte allen gemeindlichen Tuns entrissen wird.

Das hat nichts zu tun mit einem Festhalten an dem Auslaufmodell „Pfarrfamilie“. Es geht um Gemeinde oder besser um Gemeinschaft vor Ort. Die braucht genauso wie in einem Sportverein oder einer Kleingartenanlage Gebäude für die Versammlung und Gottesdienst. Sammlung und Sendung hätten ihre Ziele verfehlt.

*Der Fusionsprozess in „Neu“-St. Mauritz hat durch die Steuerung durch eine Gruppe aus dem Gemeindegebiet sicherlich ein positiv zu bewertendes Alleinstellungsmerkmal unter allen Fusionsprozessen im Bistum. Trotzdem: **Es ist bisher vielfach nicht gelungen, die Menschen auch tatsächlich mitzunehmen.** Und das sollte die Kirche doch gegenüber anderen Organisationen herausheben: dass gerade bei Veränderungsprozessen der einzelne Mensch im Vordergrund stehen muss.*

Das Pastoralkonzept an sich ist sicherlich ein "großer Wurf", eine weitreichende Umstrukturierung, die aber leider "Gewinner und Verlierer" schafft. Wie können Menschen, denen so viel genommen wird, für das begeistert werden, das sie möglicherweise dazugewinnen könnten. Aus den Reaktionen der Menschen, die die Kirche als Seelen zählt, wird deutlich, dass das Maß von Bewahren und Verändern offensichtlich nicht in der gebotenen Balance steht und Widerstände auslöst, die der Umsetzung dieser pastoralen Idee stets im Wege stehen wird und sie von Anfang an begleitet.

Wir sind nicht ausgezogen, um nostalgiegefärbt ein Kirchengebäude zu retten, sondern wir werben für eine zukunftsfähige, pastorale Idee mit Weiterentwicklung des Kirchenstandorts St. Margareta, den die Leute vor Ort brauchen, den aber vor allem „Neu“-St. Mauritz braucht – will man nicht geschwächt in die Zukunft starten!

An dieser Stelle gilt ein ganz besonderer Dank denjenigen, die über Wochen unermüdlich durch die Straßen rund um den Margaretenkirchturm gezogen sind um dabei nicht nur Stimmen gesammelt haben, sondern immer wieder die Kirche und die Zukunft unserer Pfarrgemeinde ins Gespräch gebracht haben.

RÜCKBLICK FRONLEICHNAM

Eine besondere liturgische Erfahrung war die erstmals gemeinsam in „Neu-Mauritz“ stattfindende Feier von Fronleichnam. Sternförmig zogen aus den vier Gemeindeteilen ca. 600 Menschen in einer festlichen Gabenprozession auf die Mauritzkirche zu. Die Gemeinde St. Benedikt hatte sich zuvor am Laerer Landweg versammelt. Bei herrlichem Wetter konnte der Gottesdienst im Schutz des alten Baumbestandes zwischen der Kirche und dem Pfarrhaus gefeiert werden. Anschließend zog die

Fronleichnamsprozession zur Erphokirche, wo Pfarrer Sinnhuber nach dem Schlusseggen verkündete, dass die offizielle Fusionierung an Fronleichnam 2013 (30.5.) stattfinden würde. Vielfach brachten die Teilnehmer in unterschiedlicher Weise zum Ausdruck, wie sie diese festliche Form berührt habe.

Ein Jahr liegt also noch vor uns, an der Gestaltung von „Neu-Mauritz“ aktiv mitzuwirken und dem Kirchort St. Margareta einen guten Platz zu geben. Möge die Kraft dieser schönen gemeinsamen Feier uns weiterleiten zu für alle Beteiligten guten Lösungen.

Beim anschließenden Pfarrfest der Gemeinde Edith-Stein rund um die Erphokirche traf man unbekannte, aber auch viele bereits bekannte Gesichter.

Wege aufeinander zugehen, bei Beheimatung vor Ort, : das ist zukunftsweisend.

MARKT-CAFÉ

Am Freitag, 29.6.12, lädt die Initiative „Feuer und Flamme für St. Margareta“ nach der Andacht „10 Minuten für Gott“ von 10.10 – 12 Uhr zu einem Marktcafé auf dem Margaretenkirchplatz ein. Bei Kaffee, Tee und anderen Getränken sowie selbstgebackenen Broten gibt es so vor der Sommerpause noch einmal Gelegenheit, sich über den Stand der Dinge auszutauschen. Alle Menschen aus dem Viertel sind herzlich eingeladen. Wer möchte, kann sich an der Gestaltung eines Banners beteiligen, auf dem man sich unter den Überschriften „Meine Hoffnung und Zuversicht“ und „Meine Sorgen und Befürchtungen“ in Bezug auf unsere Kirche persönlich ausdrücken kann. Eventuell wird diese Leinwand über die Ferien zur weiteren Vervollständigung aufgehängt werden.

AKTION „FEUERKORB“

Der letzte „Feuerkorb“ vor den Sommerferien findet am Freitag, 22.6., nach der Abendmesse um 18.30 Uhr auf dem Kirchplatz statt. Wir wollen diesmal grillen und es wäre schön, wenn alle etwas an Zutaten (Salate, Brot) mitbringen würden. Zu diesem „Feuerkorb“ haben wir auch die Mitglieder der Steuerungsgruppe eingeladen. Ab 20.00 gibt es dann auch die **FUSSBALL-LIVE-ÜBERTRAGUNG** des EM-Spiels der Deutschen Nationalmannschaft gegen Griechenland. Auch wenn in den Ferien keine Feuerkorb-Aktion stattfindet, sind doch alle herzlich eingeladen, an den Freitagabend-Gottesdiensten (18.30 Uhr) teilzunehmen. Der erste „Feuerkorb“ nach den Ferien ist für den 31. August vorgesehen.

WEITERE TERMINE:

- **21.6.12 (19.30 Uhr) „Feiern, was wir glauben“** – ein Abend zum Grundverständnis christlicher Liturgie, veranstaltet vom Liturgieausschuss St. Benedikt. Subsidar Dr. Martin Thiele wird eine Einführung in das Thema geben. Liturgie ist „Quelle und Höhepunkt“ kirchlichen Lebens, wie das II. Vatikanische Konzil sagt. Um Geschichte, Grundlagen, Theologie, aber auch Erfahrungsaustausch zu praktischen Fragen wird es gehen. Ort: Pfarrheim St. Margareta
- **24.6.12 (10.30 Uhr) „Gottesdienst mit anschließendem Reisesegen“** - Segnung von Fahrzeugen aller Art- von Bobbycars über Fahrräder/Motorräder bis hin zu Autos- auf dem Platz vor der Margaretenkirche.
- **24.6.12 (11.30 Uhr) „Kleine christliche Gemeinschaften“** – Informationsveranstaltung mit Diakon Jürgen Wiltink. Ggf. soll eine „KcG für Kinder“ gegründet werden. Ort: Pfarrheim St. Margareta
- **30.6.12 (10.00 Uhr) „Exkursion zu umgestalteten Kirchorten“** – veranstaltet von der KAB St. Erpho/St. Pius in Kooperation mit der Steuerungsgruppe. Abfahrt des Busses an der Erphokirche. Weitere Infos <http://www.sankt-mauritz.com/Ausschreibung-Kirchen-Exkursion.pdf>
- **28.8.12 (19.30 Uhr) „Zukunft der Kirche im Bistum Münster“** – Gesprächsabend mit Pater Manfred Kollig (Hauptabteilung Seelsorge) über das Grundsatzpapier des Diözesanrates „Die Sendung der Kirche im Bistum Münster“ mit Blick auf den Prozessstand des Diözesanpastoralplanes - veranstaltet vom „Treff am Turm“.

- **21.-23.9.12 „Familienwochenende in Haltern“** - veranstaltet vom Arbeitskreis Familie in St. Benedikt – mit vielfältigem Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Thema der inhaltlichen Arbeit ist die Frage: Kann Jesus uns heute begeistern? Anmeldungen sind über das Pfarrbüro möglich (Tel.68663232).

„EIN SCHIFF, DAS SICH GEMEINDE NENNT ...“

„Im Hamburger Hafen sahen wir im April d.J., wie ein Containerschiff mit dem Namen „Margareta“ entladen wurde. Die Container – so erfuhren wir – enthielten verschiedenste wertvolle Güter aus Südamerika. Der Schiffsname ließ mich natürlich an unsere Gemeinde denken, die sich – als Schiff gesehen – zum damaligen Zeitpunkt in stürmischer See befand und bedroht war, im Unwetter Ladung zu verlieren. Inzwischen – so scheint es – bewegt sich unsere „Margareta“ wieder in ruhigerem Fahrwasser. Wir wünschen uns sehr, dass sie bald den Hafen erreicht, damit ihre wertvollen Güter endlich wieder entladen werden können: die Fähigkeiten und Charismen ihrer Menschen!“ (A. Felden)

Im Namen der Initiativgruppe „Feuer und Flamme für St. Margareta“ grüßen wir Sie und Euch ganz herzlich und wünschen allen eine erholsame Ferienzeit und Gottes Segen!

Ansgar Felden

Margarete Kohlmann

Bernd Lenkeit